

Führerbefehl im Munsterlager

Geschäftsbüro der SS-Standarte 'Deutschland' Munsterlager, 22. Mai. Am Anblick an dem Platz des deutschen Wehrmanns...

Arbeit an dem deutschen Recht

Die Tagung des Nationalsozialistischen Rechtswahrerbundes in Leipzig - Vom liberalen Recht zum Gemeinschaftsrecht - Die Stellung des Richters - Die Altersversicherung der Rechtsanwälte

Von unserem am Leipziger Landtag Dr. K. W. Sanderberichterstattet

Leipzig, 22. Mai.

Man muß die diesjährige Tagung der deutschen Rechtsanw., die vom 19 bis 21. Mai in Leipzig stattfand, im großen Zusammenhang der durch den Nationalsozialismus bewirkten geschichtlichen Entwicklung sehen...

Nachforschungs zu fällen. Diese Ausführungen fanden durch Minister Dr. Frankfeld in einer Ansprache vor den Mitgliedern und Staatsanwälten ihre Ergänzung in der Richtung, daß der Begriff der Unabhängigkeit des Richters eindeutig umschrieben wurde...

65. Lebensjahr beginnende Altersrente von 1800 RM. jährlich oder 150 RM. monatlich bietet. Um die Lage mitunter zu bessern, werden weiter die Voraussetzungen festgelegt...

Der juristische Nachwuchs

Eingehend erörtert wurde auch auf dem diesjährigen Rechtsanwärtstag die Nachwuchsaufgabe im Rechtsanwaltsberuf. Auch zu dieser Frage nahm Reichsminister Dr. Frankfeld das Wort...

Altersversicherung für Rechtsanwälte

Aber ist es nicht die Rechtsanwaltsordnung und durch andere Maßnahmen als Gesetzgebung bedroht. Es ist aber das Ziel der Bewegung, die Zahl der Anwälte soweit herabzusetzen, bis einmündigen eine sichere Lebensgrundlage für den Lebensabend sichergestellt ist...

Es ist daher nur natürlich, daß in dem weitestgehenden Rahmen der gegenwärtigen Verhältnisse die Interessen der Rechtsanw. im Vordergrund des Bewusstseins stehen sollten...

Franco an den Führer

Dank für Deutschlands Freundlichkeit Berlin, 22. Mai.

Generalfeldmarschall Franco hat anlässlich der Parade in Madrid an den Führer folgendes Telegramm geschickt: Am Tage des Sieges vereint sich mit mir ganz Spanien im Gebeten an das deutsche Volk...

Funk spruch vor dem Handwert Die Großtungebung auf dem Handwerttag in Frankfurt

Frankfurt am Main, 22. Mai.

Auf der Großtungebung beim 'Großdeutschen Handwerttag' sprach Reichsjustizminister Funk zu den Handwertern aus allen Gauen Deutschlands. In längeren Ausführungen nahm er eingehend zu allen Problemen der Handwerksbewegung...

Zur Verwaltung der gewerblichen Wirtschaft überlassen bleiben, da sie an der Leistungssteigerung besonders interessiert sind und mit dem Staat für die erfolgreichste Zurechtfindung der Wirtschaft zusammenarbeiten...

Internationaler Juristenconcord

Die weit über das Berufsständische hinausgehende Bedeutung der Tagung zeigte sich auch in der zahlreichen Teilnahme ausländischer Vertreter. So nahmen an der Tagung Vertreter aus 20 Nationen teil...

Röin ehrt Dr. Goebbels

Verleihung des Ehrenbürgerbriefes Köln, 22. Mai.

In feierlichem Rahmen wurde am Sonnabendmorgen in dem altberühmten Saal des Kölner Rathauses die Verleihung des Ehrenbürgerbriefes an den Reichsleiter für Propaganda und Volksaufklärung Dr. Goebbels in der Person des Reichsleiters für Propaganda und Volksaufklärung Dr. Goebbels in der Person des Reichsleiters für Propaganda und Volksaufklärung Dr. Goebbels...

Ausstellung zum 'Tag des deutschen Rechts'

Die Ausstellung zum 'Tag des deutschen Rechts' hat ihren Anfang genommen. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung des deutschen Rechts im Vergleich mit dem ausländischen Recht...

Ein Antrag an den Nachwuchs

Wir haben heute, sagte Dr. Goebbels zum Schluß, als Deutsche einen Kulturreichtum zu verwalten, wie kein anderes Volk der Welt. Wir sind nicht nur stolz darauf, sondern wir fühlen auch die Verantwortung...

Ein Antrag an den Nachwuchs

Wir haben heute, sagte Dr. Goebbels zum Schluß, als Deutsche einen Kulturreichtum zu verwalten, wie kein anderes Volk der Welt. Wir sind nicht nur stolz darauf, sondern wir fühlen auch die Verantwortung...

Ein Antrag an den Nachwuchs

Wir haben heute, sagte Dr. Goebbels zum Schluß, als Deutsche einen Kulturreichtum zu verwalten, wie kein anderes Volk der Welt. Wir sind nicht nur stolz darauf, sondern wir fühlen auch die Verantwortung...

Ein Antrag an den Nachwuchs

Wir haben heute, sagte Dr. Goebbels zum Schluß, als Deutsche einen Kulturreichtum zu verwalten, wie kein anderes Volk der Welt. Wir sind nicht nur stolz darauf, sondern wir fühlen auch die Verantwortung...

Ein Antrag an den Nachwuchs

Wir haben heute, sagte Dr. Goebbels zum Schluß, als Deutsche einen Kulturreichtum zu verwalten, wie kein anderes Volk der Welt. Wir sind nicht nur stolz darauf, sondern wir fühlen auch die Verantwortung...

Rheuma - Einmalige Heilung durch die Rheumapilze...

Das französische „Kanonenflugzeug“

Der Luftfahrtminister Guy La Chambre unterhält sich in Begleitung zahlreicher Beamten...

Für Neutralitätskurs

Wieder das Ergebnis der Zusammenkunft zwischen Cinciar, Marzoffisch und Gancu...

Kurze Nachrichten

König Boris von Bulgarien empfing am Sonntag den neuerwählten deutschen Botschafter...

Die Tagung der deutsch-rumänischen Regierungsausschüsse in Berlin fand am Sonntag...

Der holländische Finanzminister de Witte ist zurückgetreten...

Die „Liberté“, die zuletzt der Volkspartei des Abgeordneten Deviot gehört hat, hat sich...

Der Besuch des englischen Königspaars in Ottawa endete am Sonntagmorgen...

Die Moskauer „Pravda“ beantragt in ihrem Leitartikel die jüngst angeordnete Verlängerung...

Der stellvertretende Bischof von Speri, Conzilio, wurde zu einem Jahr Freiheitsberaubung...

In Pfingsten wird der Seebischof Christoph von allen drei Schiffen „Lanzenberg“, „Dankeblatt Danzig“ und „Breiten“...

Jüdische Verschwörung in U.S.A.

Geheimagent in „Harmonieklub“ informiert General Wolfey

Washington, 22. Mai.

Im Verlauf einer Untersuchung des sogenannten Dies-Ausflusses des Abgeordnetenhauses...

General Horn-Wolfey, um den sich eine Gruppe von Anhängern aus dem Distrikt...

verwirrt. Dann sollte die totalitäre Regierungsform in U.S.A. eingeführt werden...

Nachdem Wolfey diese Erklärung erhalten hatte, stellte er am Campbell die Frage...

General Wolfey ist nun ebenfalls von der Dies-Untersuchungsausschuss geladen worden...

Nachwuchs aus der Praxis

Rede Dr. Todts vor den Ingenieuren

Dresden, 22. Mai.

Auf der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure...

Die Technik habe einen Vertrag hinter sich: Den das materielle Geistesleben erfüllt...

der Technik, weniger vorfalschlich, flüchtiger oberflächlich...

Es konnten weiter keine, bei den immer größer werdenden Schwierigkeiten...

Nachdem nun Dr. Todt, dessen Antritte oft von höchstem Interesse...

Schwerobd nachschimmmt den Rhein

An der Höhe von Raab hat sich am Rheiner ein seltsames Schauspiel...

Der Schlagfahne-Erfas

Unere Räden- und Konditormeister erproben fortgesetzt neue Rezepte...

So muß man ihnen kommen

In einer Tageszeitung in Ohio fand sich vor einiger Zeit folgende Unterredung...

Selbstmord eines jugendlichen Räubers

In seiner Zelle im Untersuchungsgefängnis Madiat hat sich der 19-jährige...

In der Flugzeughalle erpöbert

Gestern vormittag gegen 11 Uhr erregte sich auf dem Generalflugplatz...

Poffflugdienst Amerika-Europa

Am nächsten Freitag des Vindberab-Fluges eröffnete die „Panamerican Airways“...

Flugzeug als Vetter in der Not

Der erkrankte Polarforscher absohlt Vor einigem Jahre teilte der französische Polarforscher...

Leberfchwemmung in Serbien

Der Fluß Rißava hat infolge starker Regenfälle bei Belgrad...

Advertisement for 'Pflingst' (May Day) with text about celebrating and a small illustration.

Advertisement for 'Grundstücke', 'Autoreifen', 'Küchen', 'Möller', 'Wagen', 'Kaufgeschäfte'.

Advertisement for 'QUALITÄTS-MOBEL', 'MAX BERANEK', 'Wäsche', 'Prophe', 'Wagen', 'Kaufgeschäfte'.

Advertisement for 'Regenwetter', 'Möller', 'Kaufgeschäfte', 'Tiermarkt', 'Kauf u. verkaufen'.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

Die Wölfin Wosca und andere Tiergeschichten

VON ERNEST THOMPSON-SETON

12. Fortsetzung

Nachdem eine volle Woche verstrich, ohne daß sich der Mond wiederholt hätte, und in einer stillen Mondnacht bald vorher, als wir und gerade zum Schlaf niederlegen wollten, vernahmen wir neuerdings den sanften, melodischen Ruf aus der kleinen Höhle des jenseitigen Hügel.

Beide Hunde sprangen auf und zur geöffneten Tür hinaus. Aber eine leise, sanfte Stimme rief sie zurück. Man sprach Schritte außerhalb des Zores wandte sich Rincon plötzlich grimmig gegen Branden. Im Handumdrehen und auf dem weißen Schnee konnten wir dies erkennen. Rincon ließ sein Krähen- und Kampfgeschrei hören und griff gegen langhalsigen Stiefelhörnlein an. Branden sah sehr erschrocken darüber, bestaunte aber freudig seinen Mut. Schließlich verließ er, an Rincon seitlich vorbeilaufen und eilte in der Richtung auf den Hügel weiter. Sicherum verriet die kleinere Hund, seine Wölfin zu verfolgen. Er packte mit den Zähnen an und gab Branden unmissverständlich den entsetzlichen Befehl, umzukehren.

Von ferne erklang wieder das sanfte Wehklagen des einsamen Wölfs. Nochmals verließ Branden, an Rincon vorbeizulaufen, und nochmals gartete die Stunde einander in die Dämmerung.

Rincon lächelte, Branden aber der unerschütterlichen Härte von beiden. Aber Rincon gab sich durchaus nicht geschlagen. Er blieb ruhig und kräftig so wie ein Wolf. Und Branden mußte so viele Schmähen an Schweiß und Schanden einstecken, daß er etwas zurückwich. Rincon sprang auf und war bereit, den Kampf wieder aufzunehmen. Branden wich zwar nicht zurück, hatte aber auch keine Lust mehr, nachzukommen. Und Rincon zog sich leicht zurück und ließ in die Dunkelheit zu dem Hügel, woher die sanfte Stimme gerufen hatte.

Wir merkten nicht, um wieviel Uhr er zurückkam. Jedenfalls lag er am nächsten Morgen wieder da und hatte auch augenscheinlich mit Branden wieder Frieden geschlossen.

Sie benahmten sich den ganzen Tag über wie sonst auch. Als die Nacht herauf hörten wir zwar diesmal keine Ruhe, aber die Hunde schienen etwas vernünftiger zu haben, beide führten wieder ins Freie. Und die Tiere von nachts zuvor wiederholte sich, wenn auch weniger heftig.

Rincon gab dem größeren Hund ganz offensichtlich zu verstehen, daß er bei diesem Unternehmern unermüdet sei. Und wenn belagert großer Hund eine heile Nacht schlief, so war er zu Hause geblieben und seinen eigenen Plänen nachgegangen.

Wir wissen nicht, was für Ueberlegungen Branden anstellte, jedenfalls entschloß er sich, daselbst zu bleiben. Und Rincon verstand.

In der folgenden Nacht spielte sich ein anderer Auftritt ab. Nach Sonnenaufgang bekam jeder Hund einen großen Knochen. Branden ließ unerschrocken seinen großen Bruder Rincon jedoch nahm seinen Knochen ins Maul und ließ damit schmerzhaft zu dem Hügel, von dem das Wehklagen erklang. Wir konnten eine Viertelmeile weit verfolgen, wie er über den hellen Schnee lief, dann verloren wir ihn in der Dunkelheit und im Unterholz aus dem Hügel.

Der Februar beging ohne irgendein Zeichen des fernem Schnees. Rincon lief ein oder zwei Meilen mit seinem Knochen weg. Wir konnten feststellen, daß er nur dann verlor, wenn sein Knochen groß und kaum zu halten war. Und wieder handelte es sich um einen Knochen aus dem Hügel, dieses Verloren er allein, schneller noch als Branden seinen Anteil.

Ende März begann ein neuer Abschnitt der Geschichte. Wir hatten einige fürchterliche Schneestürme zu überleben, dieser Schnee bedeutete alles. Wo der eilige Schneewind die Spuren nicht vernichtet hatte, was es leicht, sie zu verfolgen und zu brennen. Rinconns Spuren führten nur nicht zu dem Hügel, wie wir nachzugehen konnten, sondern in eine weit entfernte geräuschige Gegend, die reichlich mit diesem Unterholz besetzt war und in die Belenkenungen mündete. Hier hatte der Sturm die Nacht getilgt.

Wir vermuteten sie nicht länger zu verfolgen, aber Branden lebte seine Liebe herein, uns weiterzuführen. Ja, das tat er. Aber er behielt noch dem kleineren Hund einen anderen kategorischen Befehl, es zu unterlassen. Rincon ließ sich ihm entgegen wie schon öfter und erklärte ihm kurzgefaßt in der Hundesprache freudig und einseitig: „Das ist jetzt, daß du nicht kommst und stürmest dich gefälligst um deine eigenen Angelegenheiten, oder...“

Und damit hatte unsere Verfolgung ihr Ende erreicht. Wir folgten alle miteinander um.

Eines Morgens kam Branden von einem Witternachschauflug allein nach Hause. Rincon kam nicht mit und kam nicht am nächsten Tag und auch nicht am übernächsten. Erst am vierten Tage sahen wir ihn wieder. Er lagte sich erschöpft nieder und sah aus wie kein eigener Schatten. Seine Hinterbeine waren teilweise gelähmt, die Pfoten eingeschlagen, die Augen blutunterlaufen, das Maul war aufgesperrt und gefleckt.

Wir führten heraus, als wir von seiner Rückkehr hörten, und jeder verurteilte, ihm zu helfen und zu heilen. Unter ersten Einwürfen war, daß er mit einem härteren Gegner zusammengeknallt war. Aber wir fanden keine Wunden an seinem zitternden Körper.

Erst jemand meinte: „Er hat in einer Falle gefehlt!“ Aber der Zustand seiner Beine erlaubte keinerlei Beweise für diese Vermutung.

Ein alter Arbeiter, der manchmal Wolf zur Strecke gebracht hatte, sagte, daß er einmal, als er im Wald war, ein solches Ding gesehen habe. Er hat seinen Willen gekriegt um ausgepufft, grade, als es noch Zeit war. Ihn denn lag er die letzten vier Tage tragend malade rum.“

Wir alle wußten, haben die Leute von den Nachbarn die Gespöchlichkeit, in die Nähe jedes Wolfes, das sie aufstörren, vergiftete Broden zu legen. Die sind für die Wölfe bestimmt, aber das hindert die Hunde nicht, sie ihm herunterzuholen.

Es schien mir nicht die einzige Erklärung zu sein. Wir brachten dem armen Tier Wasser. „Ob, wie es sich darüber hermadte!“

Wir gaben ihm geschnittenes Fleisch. Es leckte ein wenig der Brühe, fand aber wenig Geschmack an dieser Kost.

Den ganzen Tag über lag Rincon in seiner Hundeshöhle und hielt von Zeit zu Zeit Besuche aus. Er wußte, was er tun sollte, aber er wollte nicht in einer kleinen, gemühtlichen Balgerei befangen werden. Gegen Abend fühlte er sich besser. Er schlieferte etwas mehr von der Brühe und trank auch

ein paar Tassen von dem Fleisch. Auch schien er weniger hart zu sitzen. In der Nacht, als die Sonne sank, war er doch immer noch ein sehr kranker armer Hund.

Es muß gerade Ihnen Ihr gewesen sein, als an jenem Abend die Dunkelheit einbrach und wir aus der Ferne wieder seinen Ruf vernahmen, das langgezogene Wehklagen eines einsamen Wölfs. Branden fuhrte und scharrte mit den Hinterfüßen.

Doch Rincon kam sofort aus seiner Höhle heraus. Er wartete hin und her, aber im Maul trug er irgendeinen Broden zum Fressen. Ich eilte hinaus und sah eine sonderbare Sache. Branden ging steif und in ziemlich drohender Haltung in der Richtung auf den Hügel los. Rincon folgte ihm mit schweigenden und trauernden Schritten. Er trat ihm noch den Knochen ins Maul, den wir ihm zum Abend gegeben hatten. Wieder ließen sich die sanften Klänge hören. Branden warf sich in die Brust und ging kreischend davon. Und vier armer Wölfin nahm alle Kräfte zusammen, lief wartend und schamlos an gleichfalls los und jagte dem großen Hund nach. Er überholte ihn auch wirklich, ließ seinen Knochen fallen und verließ ihn brechend den Weg. Er raffte alle Mut, den er aufbringen konnte, zusammen, seine Schenkel zitterten aber sein Wille war unerschrocken. Sein Kopf brante sich, und er hielt die Zähne.

Branden hätte ihn im Sandumbrennen erleben können, aber all meine Jungung gehörte dem Branden. Ich sah, wie er sich so tief in die Erde mit der Spitze von Haus, malte sie ein paarmal über Brandens Ohren und schrie: „Sofort gehst du heim!“ Er mochte leicht und ging in seine Hundeshöhle. Ihn noch hinter an sein, legte ich ihm an die Seite und sagte: „So, du bleibst jetzt hier.“

Unterdessen hatte der arme, kranke Rincon den Knochen wieder aufgenommen und arbeitete sich mühsam vorwärts; ich verurteilte ihn mit dem Broden, bis er in dem dicken Wehklagen verfiel.

Meine erste Meinung war, ihn nachzugehen, um sein Geheimnis kennenzulernen. Aber in freudiger Weise erfuhr ich ein solches zum anstrengend. Auch im Leben eines Hundes gibt es Dinge, denen wir nicht nachspüren sollten. Ich ließ ihn also laufen, brachte Wasser und Futter in seine Höhle und vergewisserte mich nochmals, daß Branden sicher an der Seite lag.

Es ist unbekannt, wann Rincon zurückkam. Als ich am nächsten Morgen nachsah, lag er in seiner Höhle.

Wir schmälerten uns den ganzen Tag um den tapferen Kranken und taten für ihn, was in unseren Kräften stand. Seine Besserung machte auch ständige Fortschritte. Abends war er schon wieder ziemlich bei Bewußtsein. Diesmal jedoch war sein Ruf zu hören, und Rincon konnte sich ausfinden.

Branden mußte ein oder zwei Tage an der Seite bleiben. In der dritten Nacht meldete sich Rinconns Ruf wieder. Ich ließ ihn gehen, aber Branden machte sich mit dem für ihn bestimmten Knochen wieder davon.

Man kann sich denken, wie heftig wir alle waren. Rinconns Ruf wurde nicht mehr als ein Geräusch mit einem wilden Wolf zu erfahren. Die älteren Arbeiter erinnern sich ähnlicher Vorfälle, wenn wir über das Abenteuer sprachen. Von Tag zu Tag wußten wir mehr über Rinconns Zustand und endlich kennenzulernen.

Wir hellten schließlich Boden auf; aber irgendein mußte die drastische Maßregelnübermittlung der Wölfin bis zu seinen Hügel gedulden sein, denn seitdem immer einer von uns Hunde lief, erzielte kein Hagen der Ruf mehr aus der Ferne, und auch der völlig unparteiische Branden hat nicht mehr das geringste, wie in seiner Hundeshöhle, unternehmen.

Mit allem Glanz der Freilicht in das Land, und mit ihm schien auch Rincon seine alten Kräfte wiedergewinnen zu haben. Jetzt schliefte er bei nahe allmählich seinen Knochen fest, als wenn der Freund aus der Ferne rief, häufig aber auch, ohne daß ein Ruf an ihn erlangen war.

Wir hatten schließlich große Bedenken vor dem Wolf, den unter Branden ganz eingegangen war. Wir mochten seine Berichte mehr, ihn auszustand schäften. Branden, den unsere Gegenwart ansehend ermutigte, verurteilte noch einmal, in den Gang der Ereignisse einzutreten und schien nicht abgeneigt, dem fernem Ruf Folge zu leisten. Es bewirte lebhaft, daß Rincon einen Wutanfall bekam. Und da Branden fühlte, daß sein schwächerer Gefährte folgen unsere unparteiische Unternehmung genoss, mochte er wieder lehr.

In diesem Sommer vernahmen wir oft den fernem Ruf. Als die langen Juni Tage kamen, konnten wir beobachten, daß Rincon die Knochen nicht zu dem Hügel trug, sondern in den Felsenklofen, dorthin, wo wir damals keine Fährte verloren hatten.

Ja, es war im Juni, genauer gesagt, es war am fünften Tag des Jahres, als endlich Licht in diese Angelegenheit kam, die wir seit dem Winter vergeblich aufzuklären bemüht waren. Rincon hatte einen biden Hinderschleifknochen fortgetragen und war in dem oben, offenen Verstand des Hundes verschwand; denn wir nahmen an, er würde in einer oder zwei Stunden wieder zurück sein.

Er kam auch zurück — aber er kam nicht zu spät, wie wir erwartet hatten.

Einer der Kombos war auf die Windmühle gefestigt, um ihre Träger zu schüttern. Auf einmal rief er: „Heißer Wind! Was kommt denn da an?“

Ich eilte zu ihm und blickte in die Richtung, in die er deutete.

„Ein ganzes Rudel Wölfe!“ schrie er.

Alle, die es hörten, eilten zu den Werten und gerieten die Wölfe. Ich sah zwei oder drei Weibchen und eine zum Anschlag des Hundeslaufes.

Ja, weiß Gott! Ein ganzes Rudel Wölfe kam an. Es konnten keine Wolven sein. Dazu waren sie zu sehr auf grau und weiß abgemischt. Unter überbrachte die ganze Gesellschaft ein Weibchen.

Wir waren alle sehr erregt, hielten uns aber verborgen und hatten die Wölfe nicht sofort bemerkt. Der Mann oben auf der Windmühle beruhte uns genauens als ich die Bewegung der Wölfe. Er sah bedeutend mehr von ihnen als wir.

Der riesige Wolf führte, und eng aufgeschlossen hinter ihm kamen die anderen. Wir konnten nicht sehen, wie viele es waren. Vier oder fünf liefen aus dem Unterholz heraus, und da sahen wir auch, daß es nur drei waren, die dem Großen folgten.

Fortsetzung folgt.



Nicht wahr, Ihre neue Cigarette schmeckt immer besser?

TÜRKISCH 8

Meistermischung



GREILING-AG-DRESDEN

Nach Stuttgart geschickert

Delfau 05 besiegt vor rund 18.000 Zuschauern die Stuttgarter 1:0 (0:0) **Admira (Wien)** der lauchende Dritte und Gruppenmeister

Wetten sind die Gruppenspiele vor beendeten Fußballmeisterschaften interessant gemacht wie in diesem Jahre. Auch in der Gruppe des Mittelfeldmeisters Delfau 05 konnte der Meister erst am letzten Spieltage ermittelt werden. Er heißt Admira 1:0 (0:0). Man hatte der Mannschaft schon auf Grund ihres ersten Sieges in Wien, wo die Wärders mit 6:2 auf der Strecke blieben, die größten Chancen auf den Titel gesehen. Aber Admira entfaltete in den weiteren Spielen außer dem Hinspiel in Stuttgart, das 1:1 endete, verloren sie beinahe alle zwei anderen auswärtsigen Spiele, und zwar gegen Delfau 05 in Halle 1:0 und gegen Mannheim in Mannheim 0:1. Sie hatten also in den letzten Stunden der Verlierer gegen sich behauptet können.

Wir bezeichnen bereits in unserer Vorlesung daran hin, daß Delfau 05 in einem so wichtigen Spiele wie diesem das Spiel zu einem frühen Ende zu bringen durch eine Überladung weig. Die sie in der vergangenen Jahre durch ein Unentschieden gegen Mannheim die Scholle zum Gruppenmeister, beiderseits, haben sie gegen den Stuttgarter Wärders ein 2:0 (0:0) im Hinspiel erzielt. Admira Wien dem 1:0 im Hinspiel gegen Delfau 05 geschickt. Wohl kaum jemand hätte mehr mit dieser rein nur theoretischen Entscheidung gerechnet. Die Wärders hat man früher dem Wärders beid Mann geschickt und nach dem Bekanntwerden des Delfau Sieges erleichtert angetrieben. Admira Wien und Stuttgarter Wärders haben nunmehr durch den Sieg in Stuttgart ein 2:0 (0:0) im Hinspiel erzielt. Die Stuttgarter Wärders hat man früher dem Wärders beid Mann geschickt und nach dem Bekanntwerden des Delfau Sieges erleichtert angetrieben. Admira Wien dem 1:0 im Hinspiel gegen Delfau 05 geschickt. Wohl kaum jemand hätte mehr mit dieser rein nur theoretischen Entscheidung gerechnet. Die Wärders hat man früher dem Wärders beid Mann geschickt und nach dem Bekanntwerden des Delfau Sieges erleichtert angetrieben. Admira Wien dem 1:0 im Hinspiel gegen Delfau 05 geschickt.

T. W. im Hafen der Gauliga

Trotz Geldverlegenheit der hallischen Sportfreunde bleibt Gera mit 2:0 (2:0) siegreich

Mit dem gleichen Ergebnis wie in Halle mußten sich die Sportfreunde auch in Gera geschlagen geben. Die Sportfreunde waren sich der Wichtigkeit des Spieles wohl bewußt und setzten alles auf eine Karte. Der erste Torer war nicht der Wärders, sondern der zweite. Der dritte Torer war der Wärders, der sich im zweiten Halbzeit, als der Geraer Torwart nicht mehr zu halten vermochte, ein weiteres Tor erzielte. Der vierte Torer war der Wärders, der sich im zweiten Halbzeit, als der Geraer Torwart nicht mehr zu halten vermochte, ein weiteres Tor erzielte. Der fünfte Torer war der Wärders, der sich im zweiten Halbzeit, als der Geraer Torwart nicht mehr zu halten vermochte, ein weiteres Tor erzielte.

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Freiwoh durch die Mauer

Conen feuert durch die Lücke der Dessauer einen gefährlichen Flachschieß ab, den der ausgezeichnete Dessauer Torwart Müller jedoch glänzend abblockt. (Aun. Schröter.)

Ueberrassungen im Handball

Wf. Halle 96 und P.S.B. Halle in Wörlitz und Diemitz geschlagen

Am Sonntag nachmittag fand die zweite Runde der Handballmeisterschaften im Wörlitz statt. Die Wf. Halle 96 und die P.S.B. Halle wurden in Wörlitz und Diemitz geschlagen.

Am Sonntag nachmittag fand die zweite Runde der Handballmeisterschaften im Wörlitz statt. Die Wf. Halle 96 und die P.S.B. Halle wurden in Wörlitz und Diemitz geschlagen.

Ueberrassungen im Handball

Wf. Halle 96 und P.S.B. Halle in Wörlitz und Diemitz geschlagen

Am Sonntag nachmittag fand die zweite Runde der Handballmeisterschaften im Wörlitz statt. Die Wf. Halle 96 und die P.S.B. Halle wurden in Wörlitz und Diemitz geschlagen.

Ueberrassungen im Handball

Wf. Halle 96 und P.S.B. Halle in Wörlitz und Diemitz geschlagen

Am Sonntag nachmittag fand die zweite Runde der Handballmeisterschaften im Wörlitz statt. Die Wf. Halle 96 und die P.S.B. Halle wurden in Wörlitz und Diemitz geschlagen.

Ueberrassungen im Handball

Wf. Halle 96 und P.S.B. Halle in Wörlitz und Diemitz geschlagen

Am Sonntag nachmittag fand die zweite Runde der Handballmeisterschaften im Wörlitz statt. Die Wf. Halle 96 und die P.S.B. Halle wurden in Wörlitz und Diemitz geschlagen.

Ueberrassungen im Handball

Wf. Halle 96 und P.S.B. Halle in Wörlitz und Diemitz geschlagen

Am Sonntag nachmittag fand die zweite Runde der Handballmeisterschaften im Wörlitz statt. Die Wf. Halle 96 und die P.S.B. Halle wurden in Wörlitz und Diemitz geschlagen.

Ueberrassungen im Handball

Wf. Halle 96 und P.S.B. Halle in Wörlitz und Diemitz geschlagen

Am Sonntag nachmittag fand die zweite Runde der Handballmeisterschaften im Wörlitz statt. Die Wf. Halle 96 und die P.S.B. Halle wurden in Wörlitz und Diemitz geschlagen.

Ueberrassungen im Handball

Wf. Halle 96 und P.S.B. Halle in Wörlitz und Diemitz geschlagen

Am Sonntag nachmittag fand die zweite Runde der Handballmeisterschaften im Wörlitz statt. Die Wf. Halle 96 und die P.S.B. Halle wurden in Wörlitz und Diemitz geschlagen.

Ueberrassungen im Handball

Wf. Halle 96 und P.S.B. Halle in Wörlitz und Diemitz geschlagen

Am Sonntag nachmittag fand die zweite Runde der Handballmeisterschaften im Wörlitz statt. Die Wf. Halle 96 und die P.S.B. Halle wurden in Wörlitz und Diemitz geschlagen.

Ueberrassungen im Handball

Wf. Halle 96 und P.S.B. Halle in Wörlitz und Diemitz geschlagen

Am Sonntag nachmittag fand die zweite Runde der Handballmeisterschaften im Wörlitz statt. Die Wf. Halle 96 und die P.S.B. Halle wurden in Wörlitz und Diemitz geschlagen.

Ueberrassungen im Handball

Wf. Halle 96 und P.S.B. Halle in Wörlitz und Diemitz geschlagen

Am Sonntag nachmittag fand die zweite Runde der Handballmeisterschaften im Wörlitz statt. Die Wf. Halle 96 und die P.S.B. Halle wurden in Wörlitz und Diemitz geschlagen.

Ueberrassungen im Handball

Wf. Halle 96 und P.S.B. Halle in Wörlitz und Diemitz geschlagen

Am Sonntag nachmittag fand die zweite Runde der Handballmeisterschaften im Wörlitz statt. Die Wf. Halle 96 und die P.S.B. Halle wurden in Wörlitz und Diemitz geschlagen.

Ueberrassungen im Handball

Wf. Halle 96 und P.S.B. Halle in Wörlitz und Diemitz geschlagen

Am Sonntag nachmittag fand die zweite Runde der Handballmeisterschaften im Wörlitz statt. Die Wf. Halle 96 und die P.S.B. Halle wurden in Wörlitz und Diemitz geschlagen.

Zuckerfabriken fordern Entlastung

Generaldirektor Aumüller auf der Großdeutschen Zuckertagung in Wien

Zum erstenmal fand sich die gesamte großdeutsche Zuckerindustrie im Rahmen der von der Wirtschaftsgemeinschaft...

Nach der Begrüßung der zahlreichen Vertreter... Generaldirektor Aumüller sprach auf die große Aufgabe hin...

Die Arbeitsverdienste im deutschen Kohlenbergbau 1938

Die durchschnittlichen Einkommensverhältnisse im Bergbau...

Die Nachprüfung des neuen Einkommensteuerbeschlusses

Die Einkommensteuerbehörde für 1938, die in vielen Punkten...

Erhöhung oder Herabsetzung der Vorauszahlungen für 1939

Der allmählichen in den Steuerbeschlüssen häufig die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer 1939...

Wegen einer unzureichenden Erhöhung der Vorauszahlungen...

weiter erhöht. Die Monatsverdienste sind jedoch infolge...

Grenzen-Veränderungen Eisenbahn-Gesellschaft. Der Verkehr...

rent einwandsgegenüber Veränderungen eintraten, hanbelte es...

Am Gemeindefestmarkt fanden am 19. Mai 1939...

Am vergangenen Sonntag fand im Brauereibetrieb...

Mitteldeutsche Börse vom Sonnabend:

Am 20. Mai 1939. Vom Sonnabend war das Geschäft...

Waren- und Viehmärkte

Zucker. Am 20. Mai 1939. Am 19. Mai 1939...

Wolle. Am 20. Mai 1939. Am 19. Mai 1939...

Wild und Geflügel. Am 20. Mai 1939. Am 19. Mai 1939...

Berliner Metallionierung vom 20. Mai

Table with columns for metal types (Gold, Silber, Kupfer, etc.) and their respective prices.

Schiffsverkehr auf der Saale

Am 20. Mai 1939. Am 19. Mai 1939...

Wasserstand am 22. Mai

Table showing water levels at various locations like Kamak, Meink, etc.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table with columns for different market sections and their prices.

Freiverkehr

Table listing various goods and their market prices.

Rhein-Westf. Börse

Table with columns for different market sections and their prices.

Berliner Börse 20. Mai

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Table with columns for various market sections like Aktien, Devisenkurse, Festverzinsliche Wertp.

Aktien

Table listing various stocks and their prices.

Devisenkurse

Table listing exchange rates for various currencies.

Festverzinsliche Wertp.

Table listing fixed interest securities and their prices.

Bankaktien

Table listing bank stocks and their prices.

Deutsche Anleihen

Table listing German government bonds and their prices.

Festverzinsliche Wertp.

Table listing fixed interest securities and their prices.

Bankaktien

Table listing bank stocks and their prices.

Deutsche Anleihen

Table listing German government bonds and their prices.

Festverzinsliche Wertp.

Table listing fixed interest securities and their prices.

Helle Ost

ROMAN VON MINNA FALK

Porträtkung

Wozu man vier Jahre alt geworden? Und kein war sie doch tief in ihrem blauen Sammetmantel, mit der selbstbestimmten Kapuze. Wenn auch ein hübsches Schmeißchen darauf lag, den Lippen sie vor der Zeit ab. Sie münchste sich abwärts in der Zeit, in die große, geheimnisvolle Raubhaus zu kommen. Es war ihre ganze Seele. Manchmal hielten da Rauschen, und man wußte nie recht, was los war. Die Leute, die auslachten, waren meistens kein angeordnet, müßten aber sammeln auf ihrem klaren Gesicht. Ebenfalls lachten sie nicht danach aus, als hätten sie etwa die Schmeißchen und die ein Stückchen für sie vermeiden.

Sie, Helle Ost, konnte damit antworten: Die sollen Augen machen in ihrem großen grauen Raute! Denn die wußten doch offensichtlich noch nichts. Man sollte alle eifriges Aussehen barste nicht vor der Zeit sein, der letzte einen gleich weg, wenn man mal lüßt beuten näher naht.

Sie warf den Kopf in den Nacken. Dießmal sollte ihr eine kommen! Sie schritt wieder, und zwar wie eine Königin. Wer sie sah, drehte sich lächelnd nach ihr um oder lief ihr im Vorbeigehen ein Wort zu. Sie beachtete niemanden und nicht. Zeiten in und wuschler hoch alle fünf, was los war. Jetzt hatte sie ihre Mühsal.

Ein wenig furtelmig wurde ihr aber doch, als sie ungehindert bis in den ziemlich tiefen Vorraum

drang. Und um an den Bergleichen in der Wochenstube zu erinnern - nach Bienen noch es kein hübschen. Über fragte einer so etwas wie „Nacht keine Zeit“, wie Bienen sich ausbilden beiseite. Das heißt, sie natürlich nicht. Bewußt! Mit dem Hülfskraft! Bisher ist es geradeaus, mitten auf eine Tür aus, die ihr aus ihrem Gesicht heraus die richtige aus sein Gesicht. Und konnte es anders sein, als daß sie im Zentrum ist? Menschen von Mut haben bekanntlich mehr den besten Komplex: es war das Zentrum des Stadtführers selbst.

Er sah aber nicht einmal besonders wichtig da, dieser Mann. Im Grunde nicht viel anders wie Helle Ost selbst in dem Hof. Nur daß er nicht mit den Beinen schlieferte und eben aus auf seinem Hof, sondern auf einem Armstuhl sah. Da kam man ja nicht so gut dazu schlieferten. Sagte Helle Ost immer.

Und jedenfalls: hat das Helle Ost nicht, daß der Herr Bürgermeister Romberg noch verwendet aus. Das dünne Klopfen hatte den hohen Herrn schon hübsig gemacht; jetzt, beim Öffnen der Tür, glaubte er, die Augen noch einmal werden zu müssen. Freilich, das Geschäft getriebene schon, aber doch war ein Gedächtnis. Eine glühende Baden, laufende, blaue Augen und Straßen, Straßen, Straßen!

Da pläzte die Bombe auch schon. „Wir haben ein Kind gefreit!“ machte Sie sich Luft. „So groß un-

gefähr!“ Sie zeigte mit den Händen. „Es liegt bei Witt in dem und trinkt richtige Milch aus ihr. Es ist noch in diesen frans, aber ne Junge hat es schon beim in den!“

Der Mann in mittleren Jahren war aufgekanden aus seinem Armstuhl. Das war einmal eine Meldung, die ein wenig aus der Reihe griff. „Man verzarte mit erst einmal, wie du heißest, zu Kaufmann!“ Er deutete sich nieder und legte seinen Arm um die handhabende Hülfskraft bei der mischbelegte Blaubär bed unter der Kapuze hervorzuholen.

„Helle Ost. Ich bin schon lange vier Jahre alt. Wenn wieder Sommer kommt, werde ich fünf. Freilich nicht.“

„So, wenn wieder Sommer kommt, wirst du fünf Jahre alt? Das will was heißen. Was bist du aber auch für ein tüchtiges kleines Mädchen! So eine kleine Bienen hat sie überhaupt noch niemals gesehen.“

„Nein!“ fragte Helle Ost vermuntert, und die Straßen trugen bündelweise aus ihr. „Ich kann auch schon in Verbindung mit Hände unten durch. Und manchmal auch ich auch. Zwei Beeten und in Hof. Aber den Hof wollen wir verlassen, daß Schöner hat hat, Boden treffen blab Futter, und so schön riechen tut sie auch nicht. Das Kind wollen wir aber behalten. Kleiner Kinder brauchen ja gar nicht viel. Die trinken doch Milch aus Mutters, und die Milch ist ja doch überhaupt schon gleich in die Mutters drin.“

„Nein“, sagte das Stadthaupt, „die Milch ist gleich in Mutters drin.“ Und er lästete so frohlich auf, daß dem Amtsbücher, der nach kurzem Klopfen mit einer Affenmaske eintrat, das Wort wiederholte über dem Bild, das sich ihm bot.

„Was abgehen davon, daß er den Herrn Bürgermeister so laut heraus noch niemals lachen hörte, gab es zur Zeit in arztliche Sachen, daß Schöner mit einem Kind so ziemlich das letzte war, so daß er sich von seinem hohen Vorgesetzten zu denken mochte.“

Und war es nicht wahrhaftig die große Helle Ost, die nun glücklich bis zu Zimmer Nummer vier hinauf hatte die Helle vorenweg, und galt es, Öhren auf den Schwung zu bringen, führte sie die Hände an. Nun war sie denn als richtig rein gewußt. Und gleich bis in die Höhe des Bienen.

„Begleiten Sie die Kleine bis aus Tor, Wittens!“ sagte der Löwe. „Sie hat etwas zu Protokoll gegeben.“

„Freilich nicht, es ist der Klapperfrosch gewesen.“

„Ja!“ schmunzelte Wittens. „War auch wohl ein paar Jahre nicht da.“

„Helle jedoch vermochte sich: Wir haben das Kind gleich gefreit. Die Klapperfrosche sind doch schon lange weg!“

Wittens prunkte los, und beim Herrn Bürgermeister war es auch nicht viel weniger.

„Sie konnte zufrieden sein mit dem Eindruck, den sie gemacht hatte. Und doch war sie es gar nicht, nicht die schuldig wieder nach dem trauerte. Hat einmal tief über die ein, daß sie den Namen zu melden verachte. Hätte sollte doch Leute heißen. Helle konnte es nicht auslösen, wenn man eine Befehlung nicht richtig erlebte. Und führte sie noch einmal um, fähig der alle Wittens sie raus. Nun mußte sich Helle bei aller Arbeit doch noch selbst aufmachen, und für Wangen war für die Ringe gewesen.“

Man hätte vor schon, vor der ganzen Angelegenheit zu schweigen. Man würde ohnehin niemals mit Gewißheit, ob man es richtig oder verkehrt machte. Die großen Leute waren so förmlich darin. Was durfte man dies nicht tun, bald das nicht, und selbst machen sie, was sie wollten. Und das Schlimmste war, daß sie gerade alles verbot, was am meisten Spaß machte. Es war immer eine Gesellschaft.

Sie hatte sich im Stall bei der Anzucht auf ein Dreiebel und ließ den Kopf und die Rippen bängen. Stafluff bereit für am besten, wenn sie

Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekennt

Dr. Helmut Bräuninger Marie-Luise Bräuninger

geb. Müde

Bitterfeld, im Mai 1939
Männlicher Über 11

Am Freitagabend entschlief sanft, für uns jedoch unerwartet, mein lieber Mann, unser erster Vater, der **Kellner Fritz Hasert** im 73. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Anna Hasert geb. Weber Otto Hasert und Familie** Halle (Saale), den 22. Mai 1939. Beerdigung am Dienstag, 23. Mai 1939, 15 Uhr, von der Kapelle des Stralichhofes aus.

Durch einen tragischen Unglücksfall verunglückte am 19. Mai unser **Schlosserlehrling Kurt Behrens** aus Gönzberg tödlich.

Er war uns stets ein guter Arbeitskamerad. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Kurt Behrens

geb. Kiefer

Am Sonntag, dem 20. Mai 1939, entschlief nach längerer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser lieber, unvergesslicher und achtsamer Vater, der **Eisenbahnarbeiter in Ruhe Ferdinand Krumme** im Alter von 61 Jahren.

In stiller Trauer **Anna Krumme, Witwe, nebst Kindern und Enkelkindern** Diemitz, den 21. Mai 1939. Beerdigung am Mittwoch, dem 24. Mai 1939, 15 Uhr, von der Kapelle in Diemitz aus.

Die Betriebsführung und Gefolgschaft der **Central-Ankaufsstelle für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.** Halle (S.), Merseburger Straße 17/19.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Pflichtlich und unermüdet versiehend am 19. Mai meine liebe Frau, unsere herzlichste Mutter, Schwester, Schwägerin, nettere liebe Oma, **Frau Louise Kersten** geb. Wegener im 68. Lebensjahre.

In stiller Trauer **Paul Kersten, Sohn, Erwin Kersten, Tochter, Paul Kersten, Sohn, Paul Kersten, Sohn, Lissy geb. Kersten, Enkelin, Erwin Kersten, Sohn** Halle, Wörmlich, Bremen, den 19. Mai 1939. Einäschung am Dienstag, 19. Mai, Grangerienfriedhof.

Gott der Herr nahm am 20. Mai 1939 nach langer, schwerer Krankheit mein Bestes, meine herzlichste Frau, unsere herzlichste Schwester, Schwägerin, Kusine und herzlichste Tante **Rose Hedderoth** geb. Kiefer im Alter von 63 Jahren in seinen ewigen Frieden auf.

Ihr für uns alle sehr beednender Liebeswunsch war erfüllt von stets hilfreicher, selbstloser Liebe und Sorge für alle, die ihr anheftanden.

In tiefer Trauer **Im Namen der Hinterbliebenen Max Hedderoth** Halle a. d. S., Große Ulrichstraße 4, den 21. Mai 1939, München, Dornum.

Ueberrasschende Solgen einer Kadenbekanntschafft.

Das hatte sich Frau Brandt nicht träumen lassen, daß sie ihre ausfällige Ährtriger-Einladung noch einmal über alle lieben würde. Aber so geht es mit Ährtriger Schwarzbirnen: Die ersten zwei Pfändchen schmecken etwas „arm“ - doch bald kommt man von dem herb-würzigen Aroma nicht mehr los! Bedeutende Bienen bei dieser Bekanntschafft - Ihnen mit und es mit dem Ährtriger Schwarzbirnen nicht anders gehen. Generalvertrieb: Alfred Schöbe, GutsMuths-Str. 27, Juni 338/38.

Am Sonntag, dem 20. Mai 1939, nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Tante, Fraulein **Anna Müller** im Alter von 78 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen **Frau Lotte Winter geb. Lang.** Halle a. S., den 22. Mai 1939.

Die Trauerfeier zur Einäschung findet Mittwoch 19^{te} Uhr in der kleinen Kapelle des Grangerienfriedhofes statt. Kranzspenden erbeten an Bestattungsanstalt „Pietist“, Königsstraße 18.

Am Sonntag, dem 20. Mai 1939, entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Tante, Frau **Anna Müller** im Alter von 78 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen **Frau Lotte Winter geb. Lang.** Halle a. S., den 22. Mai 1939.

Parapack Radium-Hellschalm D. R. P. geb. Kuchem, Gicht, Ischias, E. F. D. 1921, Dresden, Speyerstr. 24, Tel. 335/44

Bauerwell-Salon Spezial nur Geleistr. 22 **Bauerwellen** kompl. nur 4.50

Hinter unseren 14 Bedienungsstellen stehen neueste Apparate! Spezialisten bedienfen Sie!

Schirm-Repaturen -Reparatur-Bezüge schnellstens

Schirm-Rickelt Schirmfabrik Riesa-Kleinmieden a. Elbe. G. Steinert

Alt-Gold Altes Silber Goldschmiederei u. Veredelung

Juwelier Walter Eisen-Hof-G. 29180

Parapack Radium-Hellschalm D. R. P. geb. Kuchem, Gicht, Ischias, E. F. D. 1921, Dresden, Speyerstr. 24, Tel. 335/44

Bauerwell-Salon Spezial nur Geleistr. 22 **Bauerwellen** kompl. nur 4.50

Hinter unseren 14 Bedienungsstellen stehen neueste Apparate! Spezialisten bedienfen Sie!

Schirm-Repaturen -Reparatur-Bezüge schnellstens

Schirm-Rickelt Schirmfabrik Riesa-Kleinmieden a. Elbe. G. Steinert

Alt-Gold Altes Silber Goldschmiederei u. Veredelung

Juwelier Walter Eisen-Hof-G. 29180



tägliches Rotzbuch

Dienstag, den 23. Mai

Verloren Gekunden **Dr. Dackel** in Gesehliche und in Gesehliche Zeitung abh. mit lauten, Kuchem, Gicht, Ischias, E. F. D. 1921, Dresden, Speyerstr. 24, Tel. 335/44

Erfrischung!

Willi Apfelsaft *erfrischt u. nährt* *natürlich* No. 9f. **10 1Ltr. 75**

BUTTER-KRAUSE

Wichtig wie das ABC. **Kauf Sportartikel nur bei Schnee**

Verloren Gekunden
Dr. Dackel in Gesehliche und in Gesehliche Zeitung abh. mit lauten, Kuchem, Gicht, Ischias, E. F. D. 1921, Dresden, Speyerstr. 24, Tel. 335/44

Unterricht
Madchichte in Gesehliche und in Gesehliche Zeitung abh. mit lauten, Kuchem, Gicht, Ischias, E. F. D. 1921, Dresden, Speyerstr. 24, Tel. 335/44

Stellen-Gesuche
Mannliche in Gesehliche und in Gesehliche Zeitung abh. mit lauten, Kuchem, Gicht, Ischias, E. F. D. 1921, Dresden, Speyerstr. 24, Tel. 335/44

Verloren Gekunden
Dr. Dackel in Gesehliche und in Gesehliche Zeitung abh. mit lauten, Kuchem, Gicht, Ischias, E. F. D. 1921, Dresden, Speyerstr. 24, Tel. 335/44

Verloren Gekunden
Dr. Dackel in Gesehliche und in Gesehliche Zeitung abh. mit lauten, Kuchem, Gicht, Ischias, E. F. D. 1921, Dresden, Speyerstr. 24, Tel. 335/44

Verloren Gekunden
Dr. Dackel in Gesehliche und in Gesehliche Zeitung abh. mit lauten, Kuchem, Gicht, Ischias, E. F. D. 1921, Dresden, Speyerstr. 24, Tel. 335/44

Erfrischung!

Willi Apfelsaft *erfrischt u. nährt* *natürlich* No. 9f. **10 1Ltr. 75**

BUTTER-KRAUSE

Wichtig wie das ABC. **Kauf Sportartikel nur bei Schnee**

Verloren Gekunden
Dr. Dackel in Gesehliche und in Gesehliche Zeitung abh. mit lauten, Kuchem, Gicht, Ischias, E. F. D. 1921, Dresden, Speyerstr. 24, Tel. 335/44

Verloren Gekunden
Dr. Dackel in Gesehliche und in Gesehliche Zeitung abh. mit lauten, Kuchem, Gicht, Ischias, E. F. D. 1921, Dresden, Speyerstr. 24, Tel. 335/44

Verloren Gekunden
Dr. Dackel in Gesehliche und in Gesehliche Zeitung abh. mit lauten, Kuchem, Gicht, Ischias, E. F. D. 1921, Dresden, Speyerstr. 24, Tel. 335/44

Verloren Gekunden
Dr. Dackel in Gesehliche und in Gesehliche Zeitung abh. mit lauten, Kuchem, Gicht, Ischias, E. F. D. 1921, Dresden, Speyerstr. 24, Tel. 335/44

Verloren Gekunden
Dr. Dackel in Gesehliche und in Gesehliche Zeitung abh. mit lauten, Kuchem, Gicht, Ischias, E. F. D. 1921, Dresden, Speyerstr. 24, Tel. 335/44

bedrückt war. Die munterte auf. Der gute frische Wechsellager — und nach Auf der auch immer. Untermenschen ließ sich auf alle Fälle. Man konnte auf Unterfrieren fliegen und über die Reiter bis ins Meer auf den Schiffen. Und wenn Sinner nicht in Sicht war, das ein Brummbär, das es sonst noch Mehlwürmer verdrängte. Die Kiste hing nicht mehr. Gute piff. Und dann fing er an zu trauern. Er lief leise und nach und nach immer härter; bis sie mit ein Ziefelabigen Kart das schlug, das es wie ein Marik lang. Immerhin ging der Tag so oder so wieder zu Ende, und man konnte zu Blutt und Baby und vielleicht ein bißchen mit anfrischen. Die Schritte löste einen abgrundtiefen Wohlgefühls aus. Aber kaum, daß er bis auf den Grund durchgezogen war, nahm schon wieder Unruhe. Darin lie nicht noch ein paar Augenblicke gedacht, daß man das Harmlose tun konnte und schon war es verkehrt!

Und diesmal war es sogar Oma, die etwas einzuwenden hatte. Oma war sonst nach Satz immer noch die Einzigste im ganzen Hause. „Rind, Rind“, sagte sie leise, „da sieht du nun in dem eigenen neuen Mantel auf dem schmaligen Wechsellager und hast dich schon ganz vollgeföhnt! Sieh doch bloß mal an!“ Das war allerdings nicht zu laugen: der Mantel hing unten an den Nerven andere Farben erkennen. Es löste Führer mit zu sein. Merkwürdig; die Öfener hatten ihren Stall doch nebenan. Schuldgefühl trotzte sie brav neben der Oma her und tröstete nach dem ersten Schrei: „Wir haben ja nun das Rind, Oma. Einen Mantel freigen noch wohl wieder.“

Das sah sich seine verzeigte Tochter im Vorbeigehen an. Die mag noch was anrichten, bis ihre Mutter wieder vom Reiz ist. Dachte er. Schmunzelte aber trotz des blauen Sammetkleides dabei. Er war abgelenkt in der Hinsicht. Sollte ruhig mal eine Witz

oder ein sonstiges Kleidungsstück mehr draufsehen, wenn die Bande nur gefund war! Gefund waren sie, die Dindler. Altemat. Und das stand auf und ließ. Das rix auch eine Seite nicht um. Ein halbes Dutzend Dotes nicht, falls noch von der Seite ankommen sollten. Befens gelangt mochte der zusehender Vater sich auf den Weg zur „Bermelung“. Und hörte doch einmengen auf, als der Amtstener ihm erzählte, was sich vor Stundenfrist auf dem Rathaus zu Feide begeben hatte.

Strafs begab er sich auf das Stimmer, das seine Tochter aus dem Handgelenk aus allen Ärgern als das machende herausfand. „Der Bürgermeister“, legte er gleich los, „da muß ich mich doch entschuldigen, was man so in die Welt legt!“

„Ja“, lachte Romberg, „hinterher ist es natürlich zu spät. Ich wünschte nur, ich hätte noch nicht in Gnaden zu quittieren. Man muß sich diesen Vater einmal befehen. So eine Satzung!“

Frik Ditt plögte nicht vor Diefen. Kaum, daß er die breite Brust weiter herausdrückte, als sie sich ohnehin löste; aber ganz konnte er seinen Vaterlos doch nicht unterbreiten. „Schönen Dank, Herr Bürgermeister, daß Sie es mir mitteilen wollen lassen. Ihr Vertrauen ergötzt, die Sie es fürnehmlich, die immer wieder zu neuen Experimenten reist.“

Es waren zwei Männer, die die Sache abmachten, und der Pändebrikt zu ihnen.

In Tante Nifolines Umwelt ging es ein wenig anders aus, während sich diese Witter abspielten. In die Warte kam ein Brief. „Vater“, schrieb der fett vieldeutigen verwechselte Sohn, „nun kommt doch noch ein Zeichen von mir. Und Mutter ist tot. Ich weiß es nur aus einem Traum. Aber ich glaube an diesen Traum.“

Im wir liegen Geföhnten jetzt, die einen ganz anderen Kern aus mit ihnen machen müssen. Solch ein Witz nicht hätte wie eine Entstellung

zu einem überflüssigen Wesen haben, lege Dich einmal miteneuten mit ihm in Verbindung. Der Beginn meiner Berriffenheit ist, menschlich gefehen, vielleicht die einigte Entschuldigung, die ich vorzubringen vermöchte: Gerade, weil für keinen Zweck auf mich abgesehen, freigele es mich unter. Gier Danks, daß ich Zehelste freudiger möchte, mehr härter als die eindringlichsten Vorstellungen. Ich jagte mir, daß Eltern Gutes Schloßes doch nur so tief im Dersin sitzen können, was den Kindern zum Segen gereichen müße.

Meine Kämpfe waren ohne Ende. Wie oft habe ich heimlich in der dunklen Rinde geflehen. Ganz und gar in Empörungen, Überlegungen, demütigen Gebitteten verlor. Als einwige Rind ich man sich ohnehin mehr ausgeliefert. Gar in einem Pfarrhaus auf dem Lande!

Die ganze Wibel habe ich durchgelehrt, ohne zu einer inneren Entföhlung oder Leichter Dingsogenheit zu kommen. Ich lachte zuletzt dazu.

Nur, wenn ich im Dunkel hinter der Tadel fand, las ich nicht mehr. Dann sah ich die von dem Klartafeln freieren und auf die Kanzel gehen. Ich hätte Deine Knie umfassen mögen bei dem Anblick! Eine große Schlichtheit und Würdigkeit überwälte mich.

Und dann überflutete mich Deine Stimme. Du gabst Deiner Gemeinde in ihrem vollen Klang all Deinen festigen guten Willen. Deine Gemeinde glänzte an Dich, Vater, und dirrs Dich an Gott. An Götze.

Ich wollte einen Tempel bauen. Ich forschte dem zürnenden und mit der Hölle drohenden Gott nach, der seine Menschen ihm zum Wille löst und dann vertritt. War seine Macht nicht größer. Wo war der Sinn!

Vieler Vater, ich frevelte. Ich war zu unrecht für die Große Deiner Schlichtheit. Sieht er könnte ich heute in einem Dorf Bisher sein! Wo die Leute nach der fäureren Bodenarbeit

gegenföhlt so und so einen Klang hören wollen. Wenn sie auch einmal einmitten bei der Predigt. Es geht ja nicht um Worte.

Wenn ich meinen Weg wie Du hätte gehen können, mein lieber Vater! Einfach letzte Dinge fertig stellen und der Verklärung begehen. Das Gehirt hat nicht damit zu tun. Ich bin daran zerbrochen —

Fortsetzung folgt.

Seitere Momentaufnahmen



„Wieso, Ihr Bräutigam wartet unten vor der Tür auf Sie!“
„Aber Herr Doktor, woher wissen Sie denn, daß es mein Bräutigam ist?“
„Weil er eine von meinen Zigaretten raucht!“

Gummi-Stoffe, Winddichter, Gummi-Biederer, Baby-Artikel

Reise- und Bade-Artikel, Kulturartikel etc. Gummi-Biederer

Am Riebeckplatz
Ein neuer Welt-Erfolg!
Willy Birsel
Brigitte Horney
in dem Terra-Film der großen Spannung:
Der Gouverneur
Ein Spitzenfilm von mit-reisender Kraft mit **Manclore Schacht, Ernst v. Klipstein, Roif Weihe, Paul Bildt** **Jugendl. über 14 J. zugelassen!**
W. 8.45, 8.20, 8.2, 4.6, 8.20

Schauburg
Ab morgen Dienstag!
Mit **Schulz-Kampffnekel**, eine Fahrt ins Ungewisse!
Ein Film der Abenteuer, der dunklen Rätsel, der unerwarteten Wendungen!
17 Monate unter Ur-waldmenschen und Dschungelritten in den geheimnisvollen Indianer-Dickichten des Amazonas.
Die Presse schreibt: „... einer der originellsten Bildstreifen... der spannendste Expeditionsfilm, der je zu sehen war.“
Jugendliche zugelassen!
Heute letzter Tag:
„Vorwehle Spuren“
Wert für Ihre Zeitung!

KALE
Ein unerhörter Lacherfolg wie bei dem Wirbel an lustigen und urkomischen Szenen nicht anders zu erwarten war.
Theo Lingen
Paul Hörbner **Fita Benkhoff** **Johannes Riemann**
u. a. in dem Singspiel-Monopol-Film
Drücker und Drüber
Eine tolle Verwechslungs-Komödie voller Witz und Humor!
Werktag: 4.00-8.30 Uhr.
Für Jugendliche nicht erlaubt!

Stadtheater Halle
Heute, Montag, 20 bis gegen 23
Der Wasserschmid
Königliche Oper von Adolf Lortzing.
Dienstag 20 bis gegen 23 Uhr
Der ewige Walzer
Operette von Heinrich Stricker

Städtisches Sommerbad Ammendorf
ab Mittwoch, dem 24. Mai, 12 Uhr geöffnet.
Der Bürgermeister

Defektel Auskunft
Kreistatenschäftsleitung
In der Woche vom 22. bis 27. Mai finden folgende Gemeindefestungen statt:
22. Crüppelgruppe Weibler, Z. Schanze, „Mit. Gatte“, 12 Uhr
23. „Lichtspiele“, 12 Uhr
24. „Lichtspiele“, 12 Uhr
25. „Lichtspiele“, 12 Uhr
26. „Lichtspiele“, 12 Uhr
27. „Lichtspiele“, 12 Uhr

Ballin & Rahe
Photo-Kino-Spezialhaus
Halle (Saale).
Adolf-Hug-King 14
Händelstr. 1, Delfschtr. Nr. 94
FOTO UND KINO
Ver-schiedenes
Heiraten
Junge Dame
Stellmacher

Gr. Ulrichstr. 51
Menschen, Leidenschaften, Schicksale
zusammengefaßt in der Schöpfung aller menschlichen Nacht. Ein Lebenswahrer Film, der jeden angeht!
Silvesternacht
am
Alexanderplatz
Mit:
Jutta Freybe, Hannes Stelzer, Karl Marzell, Carl Raddatz, Hilda Hildebrand
Jugendl. nicht zugelassen.
W. 8.45, 8.20, 8.2, 4.6, 8.20

Gr. Ulrichstr. 51
Menschen, Leidenschaften, Schicksale
zusammengefaßt in der Schöpfung aller menschlichen Nacht. Ein Lebenswahrer Film, der jeden angeht!
Silvesternacht
am
Alexanderplatz
Mit:
Jutta Freybe, Hannes Stelzer, Karl Marzell, Carl Raddatz, Hilda Hildebrand
Jugendl. nicht zugelassen.
W. 8.45, 8.20, 8.2, 4.6, 8.20

Tappeche Dekorations- und Gartenstoffe
Lief. Behälter, alle Arten, alle Farben, alle Qualitäten, für alle Zwecke.
Werktag: 4.00-8.30 Uhr.
Für Jugendliche nicht erlaubt!

Aus der NSDAP
Aus Zedertis der Organisationen und parteilichen Organisationen.
Kreisleitung Halle-Stadt
Kreispropagandaleiter — Kreisführer.
In der Woche vom 22. bis 27. Mai finden folgende Gemeindefestungen statt:
22. Crüppelgruppe Weibler, Z. Schanze, „Mit. Gatte“, 12 Uhr
23. „Lichtspiele“, 12 Uhr
24. „Lichtspiele“, 12 Uhr
25. „Lichtspiele“, 12 Uhr
26. „Lichtspiele“, 12 Uhr
27. „Lichtspiele“, 12 Uhr

Verchromen
Chrom-Becker
Gr. Märker-Str. 6

Erlöst von Hühneraugen
Hornhaut - Warzen
durch das millionenteils bewährte Mittel
Schmerz laß nach
Tubo 50 Pig.
Das hilft auch Dir
Vorrätig in Apotheken,
Drogerien und Fachgeschäften.

Ver-schiedenes
Heiraten
Junge Dame
Stellmacher

Chlaflos!
Schnell durch geschlafen werden
15 Minuten
10 Minuten
5 Minuten
2 Minuten
1 Minute
30 Sekunden
15 Sekunden
5 Sekunden
1 Sekunde

Chlaflos!
Schnell durch geschlafen werden
15 Minuten
10 Minuten
5 Minuten
2 Minuten
1 Minute
30 Sekunden
15 Sekunden
5 Sekunden
1 Sekunde

Chlaflos!
Schnell durch geschlafen werden
15 Minuten
10 Minuten
5 Minuten
2 Minuten
1 Minute
30 Sekunden
15 Sekunden
5 Sekunden
1 Sekunde

Chlaflos!
Schnell durch geschlafen werden
15 Minuten
10 Minuten
5 Minuten
2 Minuten
1 Minute
30 Sekunden
15 Sekunden
5 Sekunden
1 Sekunde

Chlaflos!
Schnell durch geschlafen werden
15 Minuten
10 Minuten
5 Minuten
2 Minuten
1 Minute
30 Sekunden
15 Sekunden
5 Sekunden
1 Sekunde

Chlaflos!
Schnell durch geschlafen werden
15 Minuten
10 Minuten
5 Minuten
2 Minuten
1 Minute
30 Sekunden
15 Sekunden
5 Sekunden
1 Sekunde

Chlaflos!
Schnell durch geschlafen werden
15 Minuten
10 Minuten
5 Minuten
2 Minuten
1 Minute
30 Sekunden
15 Sekunden
5 Sekunden
1 Sekunde

Rundfunk-Programm

8.45: Rundfunk-Programm	13.30: Rundfunk-Programm	18.00: Rundfunk-Programm
9.00: Rundfunk-Programm	13.45: Rundfunk-Programm	18.15: Rundfunk-Programm
9.15: Rundfunk-Programm	14.00: Rundfunk-Programm	18.30: Rundfunk-Programm
9.30: Rundfunk-Programm	14.15: Rundfunk-Programm	18.45: Rundfunk-Programm
9.45: Rundfunk-Programm	14.30: Rundfunk-Programm	19.00: Rundfunk-Programm
10.00: Rundfunk-Programm	14.45: Rundfunk-Programm	19.15: Rundfunk-Programm
10.15: Rundfunk-Programm	15.00: Rundfunk-Programm	19.30: Rundfunk-Programm
10.30: Rundfunk-Programm	15.15: Rundfunk-Programm	19.45: Rundfunk-Programm
10.45: Rundfunk-Programm	15.30: Rundfunk-Programm	20.00: Rundfunk-Programm
11.00: Rundfunk-Programm	15.45: Rundfunk-Programm	20.15: Rundfunk-Programm
11.15: Rundfunk-Programm	16.00: Rundfunk-Programm	20.30: Rundfunk-Programm
11.30: Rundfunk-Programm	16.15: Rundfunk-Programm	20.45: Rundfunk-Programm
11.45: Rundfunk-Programm	16.30: Rundfunk-Programm	21.00: Rundfunk-Programm
12.00: Rundfunk-Programm	16.45: Rundfunk-Programm	21.15: Rundfunk-Programm
12.15: Rundfunk-Programm	17.00: Rundfunk-Programm	21.30: Rundfunk-Programm
12.30: Rundfunk-Programm	17.15: Rundfunk-Programm	21.45: Rundfunk-Programm
12.45: Rundfunk-Programm	17.30: Rundfunk-Programm	22.00: Rundfunk-Programm
13.00: Rundfunk-Programm	17.45: Rundfunk-Programm	22.15: Rundfunk-Programm
13.15: Rundfunk-Programm	18.00: Rundfunk-Programm	22.30: Rundfunk-Programm
13.30: Rundfunk-Programm	18.15: Rundfunk-Programm	22.45: Rundfunk-Programm
13.45: Rundfunk-Programm	18.30: Rundfunk-Programm	23.00: Rundfunk-Programm
14.00: Rundfunk-Programm	18.45: Rundfunk-Programm	23.15: Rundfunk-Programm
14.15: Rundfunk-Programm	19.00: Rundfunk-Programm	23.30: Rundfunk-Programm
14.30: Rundfunk-Programm	19.15: Rundfunk-Programm	23.45: Rundfunk-Programm
14.45: Rundfunk-Programm	19.30: Rundfunk-Programm	24.00: Rundfunk-Programm
15.00: Rundfunk-Programm	19.45: Rundfunk-Programm	
15.15: Rundfunk-Programm	20.00: Rundfunk-Programm	
15.30: Rundfunk-Programm	20.15: Rundfunk-Programm	
15.45: Rundfunk-Programm	20.30: Rundfunk-Programm	
16.00: Rundfunk-Programm	20.45: Rundfunk-Programm	
16.15: Rundfunk-Programm	21.00: Rundfunk-Programm	
16.30: Rundfunk-Programm	21.15: Rundfunk-Programm	
16.45: Rundfunk-Programm	21.30: Rundfunk-Programm	
17.00: Rundfunk-Programm	21.45: Rundfunk-Programm	
17.15: Rundfunk-Programm	22.00: Rundfunk-Programm	
17.30: Rundfunk-Programm	22.15: Rundfunk-Programm	
17.45: Rundfunk-Programm	22.30: Rundfunk-Programm	
18.00: Rundfunk-Programm	22.45: Rundfunk-Programm	
18.15: Rundfunk-Programm	23.00: Rundfunk-Programm	
18.30: Rundfunk-Programm	23.15: Rundfunk-Programm	
18.45: Rundfunk-Programm	23.30: Rundfunk-Programm	
19.00: Rundfunk-Programm	23.45: Rundfunk-Programm	
19.15: Rundfunk-Programm		
19.30: Rundfunk-Programm		
19.45: Rundfunk-Programm		
20.00: Rundfunk-Programm		
20.15: Rundfunk-Programm		
20.30: Rundfunk-Programm		
20.45: Rundfunk-Programm		
21.00: Rundfunk-Programm		
21.15: Rundfunk-Programm		
21.30: Rundfunk-Programm		
21.45: Rundfunk-Programm		
22.00: Rundfunk-Programm		
22.15: Rundfunk-Programm		
22.30: Rundfunk-Programm		
22.45: Rundfunk-Programm		
23.00: Rundfunk-Programm		
23.15: Rundfunk-Programm		
23.30: Rundfunk-Programm		
23.45: Rundfunk-Programm		
24.00: Rundfunk-Programm		